



Freiwillig zum Zahnarzt

Man traute kaum seinen Augen, als die Einladung der Wirtschaftsjuvenen in eine Zahnarztpraxis ins Haus flatterte. Aber der Abend hat sich gelohnt.

Die Wirtschaftsjuvenen Ludwigsburg luden zum abendlichen Zahnarztbesuch bei Zahnarzt Dr. med. dent. Ulf Barsch und seiner Frau Jutta in deren Praxis ein. Sieben mutige Wirtschaftsjuvenen folgten der Einladung. Gleich zu Beginn wurde klar, dass es ein vergnüglicher Abend und keine schmerzvolle Erfahrung werden wird. Der Eingangsbereich war mit italienischen Köstlichkeiten und leckeren Getränken dekoriert, so dass wir uns erst mal für den weiteren Abend stärken konnten. So gestärkt teilten wir uns in 3 Gruppen auf, die von den fachkundigen Arzthelferinnen, sowie Jutta und Ulf selbst eine Einweisung in die Arbeit der Behandler bekamen.

Am PC wurden Kronen modelliert, die dann in der Werkstatt als fertiger Rohling bemalt werden konnten. So viel High Tech in einer Zahnarztpraxis überraschte uns. So kann man heute am PC vom Gipsabdruck des Zahnbereichs ein exaktes Bild einscannen und so den Rohling einer Krone oder eines Implantats modellieren. Hierbei können die Berührungspunkte mit den Nachbarzähnen festgelegt und Feinheiten des Zahns exakt bestimmt werden. Dieses EDV-Modell wird

an einen externen Dienstleister gegeben und binnen weniger Tage kommt ein Rohling zurück in die Praxis. Überraschenderweise ist dieser blau. Nach der Erklärung im zahnärztlichen Labor war auch klar, warum die Farbe nicht zahnfarben war, der Rohling muss noch farblich angepasst und gebrannt werden. Dies wird mit mehreren Farben gemacht, so dass die fertige Zahnkrone eine natürliche Färbung bekommt. Die Fissuren werden dunkler, die Verläufe des Zahnhalses betont uvm. Am Ende darf das Glanzspray nicht fehlen. Sowohl bei der Modellierung als auch bei der Farbgebung spielt das Alter der Patienten eine wichtige Rolle, damit die Krone später echt und nicht künstlich wirkt. Die fertig bemalte Zahnkrone wird rund 30 Minuten in einem speziellen Ofen erhitzt und danach ist die Vollkeramikkrone fertig.

In einer weiteren Station durften wir an Modellzähnen selbst nach Karies suchen. Dabei hilft dem Zahnarzt heute ein spezielles Lasermessgerät. Zu einem Selbstversuch war allerdings keiner bereit, denn an der nächsten Station drohte der Bohrer.

Etliche freuten sich aber an extrahierten Zähnen selbst einmal den Bohrer anzulegen. Mit einem speziellen Laser kann Zahnstein gelöst werden, so dass die Entfernung beinahe schmerzfrei abläuft.

In der Hygienestraße wurde uns alles rund um die Sterilisation der Instrumente einer Zahnarztpraxis gezeigt. In einer speziellen Spülmaschine werden die Geräte erst mit kaltem, später mit heißem Wasser gewaschen und mit einer speziellen Lösung gesäubert. Besonders heikle Geräte werden darüber hinaus sterilisiert und vakuumiert. Sollte das Gerät nach einem halben Jahr nicht verwendet worden sein, durchläuft es diesen Vorgang erneut.

Zu guter letzt wurde uns die Zahnplanungsecke vorgestellt. In der Praxis von Jutta und Ulf wird dem Patienten nicht etwas verordnet – nein, eine Helferin nimmt sich Zeit und erklärt den Patienten anhand von Modellen, wie die Lösungsvorschläge aussehen und was dies bedeutet. So kennen die Junioren nun auch die Unterschiede von Implantaten, Teil- und Vollprothesen.

Ein besonderer Dank der WJ Ludwigsburg geht an Jutta und Ulf sowie die drei Mitarbeiterinnen, die ihren Abend opferten, um uns die Praxis mit all ihren Möglichkeiten näher zu bringen. Angst vor dem Zahnarzt? Die ist doch deutlich genommen, wenn man sich in guten Händen weiß und auch einmal die Behandlerseite kennen gelernt hat.

Dr. Achim Ziegler